

JEHOVAS ZEUGEN

ZWEIGBÜRO

AM STEINFELS, 65618 SELTERS (TAUNUS) • TELEFON: +49 (0)6483 41-0
POSTANSCHRIFT: 65617 SELTERS • DEUTSCHLAND

2. August 2008

AN ALLE ÄLTESTENSCHAFTEN

Änderung des Programms für die Zusammenkünfte

Liebe Brüder,

im April 2008 gab die leitende Körperschaft bekannt, dass das Programm der Versammlungszusammenkünfte geändert wird. Viele haben sich über diese Neuerung gefreut, da sie deutlich spüren, dass die leitende Körperschaft die Schafe wirklich liebt und an ihrem Wohl interessiert ist (Apg. 15:30, 31). Die in diesem Brief erwähnten Änderungen treten ab Montag, den 29. Dezember 2008 in Kraft. Dieser Brief ersetzt den Brief an alle Versammlungen vom 14. Februar 2002 über Änderungen, die auf der Königreichsdienstschule bekannt gegeben wurden. Der Brief vom 14. Februar 2002 (aber nicht der vom 15. Februar 2002 an alle Ältestenschaften) wird aus der Ablage für Briefe über Verfahrensweisen entfernt und vernichtet.

Studierabend: Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig es ist, persönlich und als Familie die Bibel zu studieren. Das lag der leitenden Körperschaft besonders am Herzen, als sie das Programm für die Zusammenkünfte geändert hat. Die Neuerung in unserem wöchentlichen Programm gibt jedem von uns die Möglichkeit, seiner Familie durch einen fest eingeplanten Studierabend zu helfen, Jehova nahe zu bleiben. Das jeweilige Familienoberhaupt muss seine Verantwortung vor Jehova ernst nehmen und dafür sorgen, dass regelmäßig ein sinnvolles Familienbibelstudium stattfindet (5. Mo. 6:6, 7). Ledige Brüder und Schwestern ohne familiäre Verpflichtungen können die Zeit für ihr persönliches Bibelstudium nutzen. Jeder Älteste sollte in dieser Hinsicht vorbildlich sein und andere in der Versammlung ermuntern, diese Anregung auch wirklich in die Tat umzusetzen (Heb. 13:7). Wir alle müssen „die gelegene Zeit“ für uns auskaufen und uns für das stärken, was unmittelbar vor uns liegt (Eph. 5:15, 16). Der Tag Jehovas rückt schnell näher (Zeph. 1:14; 2. Pet. 3:12). Heute kommt es für uns alle darauf an, uns in der verbleibenden Zeit an unserem „allerheiligsten Glauben“ zu erbauen (Jud. 20).

Zeitlicher Ablauf: Falls nicht außergewöhnliche Umstände etwas anderes erfordern, sollten das Versammlungsbibelstudium, die Theokratische Predigtdienstschule und die Dienstzusammenkunft an einem Wochentag (Montag bis Freitag) stattfinden und nicht mit der Zusammenkunft für die Öffentlichkeit und dem *Wachturm*-Studium zusammengelegt werden, die samstags oder sonntags abgehalten werden sollten. Wenn sich mehrere Versammlungen einen Königreichssaal teilen und sich in ihren Zusammenkunftszeiten in einem bestimmten Rhythmus abwechseln, sollten die Ältesten den Plan im Geiste brüderlicher Liebe und gegenseitigem Einvernehmen aufstellen (Phil. 2:2-4; 1. Pet. 3:8). Besucht der Kreisaufseher eine der Versammlungen, wird (werden) die andere(n) Versammlung(en) ihre Zusammenkunftszeiten entsprechend ändern (*od S. 122*).

Predigtienstgruppen: Die Verkündiger werden einer Predigtienstgruppe zugeteilt. Der für eine Gruppe zuständige Älteste wird als „Gruppenaufseher“ bezeichnet. Die Gruppe sollte nicht allzu groß sein, in der Regel etwa 10 bis 15 Verkündiger. Die Ältestenschaft muss überlegen, wie viele Gruppen in der Versammlung nötig sind und wer als Gruppenaufseher und als Gehilfe dient. Das Versammlungsdienstkomitee ist befugt, Verkündiger den Predigtienstgruppen zuzuteilen und dafür zu sorgen, dass zu jeder Gruppe einige starke Verkündiger gehören. Die Gruppen können eingeteilt werden, abwechselnd den Königreichssaal zu reinigen.

Gruppenaufseher: Zu den Aufgaben des Gruppenaufsehers gehört: (1) im Predigtendienst die Führung zu übernehmen, (2) allen in der Gruppe zu helfen, im Dienst Fortschritte zu machen, (3) die Gruppe als Hirte zu betreuen und (4) beim Einsammeln der monatlichen Predigtendienstberichte mitzuhelfen. Wegen dieser Verantwortung sollte der Gruppenaufseher möglichst ein Ältester sein. Die Ältestenschaft sollte sorgfältig überlegen, welche Brüder all diesen Aufgaben am besten nachkommen können.

Gruppendiener: Wenn es in der Versammlung nicht genügend Älteste gibt und ein Dienstatmgehilfe die zuvor genannten Aufgaben übernehmen muss, wird dieser als „Gruppendiener“ bezeichnet. Die Ältesten sollten über die Tätigkeit der Gruppendiener genau im Bilde sein. Gruppendiener sollten die Zusammenkünfte für den Predigtendienst leiten, gern mit anderen in den Dienst gehen und mithelfen, die monatlichen Predigtdienstberichte der Gruppe einzusammeln.

Gehilfe des Gruppenaufsehers: Jedem Gruppenaufseher teilt die Ältestenschaft einen Gehilfen zu. Wenn nicht genug Älteste zur Verfügung stehen, kann diese Aufgabe einem Dienstatmgehilfen übertragen werden. Gibt es nicht genug Dienstatmgehilfen, kann ein vorbildlicher, getaufter Bruder dafür vorgesehen werden. Er sollte jemand sein, der gute Fortschritte macht und eventuell einmal als Dienstatmgehilfe infrage kommt.

Zusammenkünfte für den Predigtendienst: Diese Zusammenkünfte sollten an einem geeigneten Ort stattfinden, gewöhnlich in einer Wohnung oder im Königreichssaal. Bei kleineren Gruppen können die Zusammenkünfte für den Predigtendienst an verschiedenen Orten im Versammlungsgebiet stattfinden. Damit sind sie für die Verkündiger leichter erreichbar und das Gebiet kann besser bearbeitet werden. Hin und wieder kann der Gruppenaufseher seinen Gehilfen oder einen anderen befähigten Bruder bitten, die Zusammenkunft für den Predigtendienst zu leiten. Dadurch bietet man ihnen die Möglichkeit, ihre Lehrfähigkeit zu verbessern und Verkündigern praktische Anregungen zu geben (2. Tim. 2:2).

Es wäre vorteilhaft, wenn sich jede Gruppe separat für den Predigtdienst trifft. Je nach Situation kann es jedoch erforderlich sein, dass mehr als eine Gruppe zusammenkommt. Versammlungen, die gleich nach der Zusammenkunft am Wochenende für alle Verkündiger eine Zusammenkunft für den Predigtdienst abhalten, können das weiterhin so handhaben. Vielleicht hält es eine Versammlung auch anlässlich des Kreislaufseherbesuchs oder an Feiertagen für günstiger, im Königreichssaal zusammenzukommen. Dann sollte sich jeder Gruppenaufseher (oder ein Vertreter) seiner Gruppe annehmen und dafür sorgen, dass genügend Gebiet vorhanden ist.

Besuch des Dienstaufsehers: Der Dienstaufseher wird alle Predigtendienstgruppen regelmäßig besuchen, und zwar jeden Monat eine andere. In kleineren Versammlungen mit nur wenigen Gruppen kann er es vielleicht so einrichten, jede Gruppe zweimal im Jahr zu besuchen. Jeder Gruppenaufseher sollte seine Gruppe im Voraus davon unterrichten, damit möglichst viele etwas von diesen Besuchen haben.

Der Dienstaufseher leitet dann die Zusammenkünfte für den Predigtendienst, arbeitet mit der Gruppe im Dienst zusammen und unterstützt die Verkündiger bei ihren Rückbesuchen und Bibelstudien. Er spricht mit dem Gruppenaufseher über die Tätigkeit der Gruppe und verschafft sich einen Überblick über die Zusammenkünfte für den Predigtendienst. Er hält vor der Gruppe keinen Dienstvortrag, gibt aber bei den Zusammenkünften für den Predigtendienst praktische Anregungen, wie bestimmte Arten des Zeugnisgebens verbessert werden können. Wie er die Zusammenkünfte für den Predigtdienst leitet, sollte anderen als Muster dienen können und den Anweisungen in dem Buch *Organisiert, Jehovas Willen zu tun* (Seite 72) entsprechen.

Hirtentätigkeit: Jeder Älteste hat die Aufgabe, in der Versammlung als Hirte zu dienen (Apg. 20:28; 1. Pet. 5:2, 3). Dennoch sollte ein Gruppenaufseher besonders an denen interessiert sein, die zu seiner Gruppe gehören, und dafür sorgen, dass sie alle regelmäßig von einem Hirten besucht werden. (Beachtet bitte: Im Normalfall brauchen Mitälteste nicht besucht zu werden.) Er sollte besonders Schwachen beistehen und solchen, die unregelmäßig die Zusammenkünfte besuchen, sich nur selten am Predigtendienst beteiligen oder krank und niedergeschlagen sind. Untätige Verkündiger sollten ebenfalls einer Predigtendienstgruppe zugeteilt und regelmäßig von Hirten besucht werden (Joh. 21:15-17). Der Gruppenaufseher spricht mit seinem Gehilfen über die Bedürfnisse der Verkündiger in der Gruppe. Bei Hirtenbesuchen, die entweder von einem Ältesten mit einem geeigneten Dienstantgehilfen durchgeführt werden oder von zwei Ältesten (falls damit zu rechnen ist, dass heikle oder vertrauliche Angelegenheiten zu besprechen sind), sollten Brüder im Glauben gestärkt und aufrichtig gelobt werden. Bei dieser Gelegenheit können auch freundliche Vorschläge gemacht werden, wie man die in jeder Woche für das persönliche oder für das Familienstudium reservierte Zeit am besten nutzen kann. Auch dann, wenn anhand der Bibel ermahnt oder freundlich auf nötige Verbesserungen hingewiesen werden müsste, sollte das so geschehen, dass sich der Verkündiger erfrischt und gestärkt fühlt. Mit dem Wissen der Ältesten kann auch ein Gruppendiener zusammen mit einem anderen befähigten Dienstantgehilfen solche glaubensstärkenden Besuche machen. Dabei kann er Schriftstellen besprechen oder Gedanken aus unseren Publikationen. Stellt sich jedoch heraus, dass etwas Ernstes vorliegt, sollte er sich an die Ältesten wenden und nicht versuchen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Versammlungsbibelstudium: Die Ältestenschaft entscheidet, welche Ältesten geeignet sind, diese Zusammenkunft zu leiten. (Versammlungen mit nur zwei oder drei Ältesten können bei Bedarf geeignete Dienstantgehilfen einsetzen.) Was wird von den Betreffenden erwartet? Sie sollten in der Lage sein, das Studium so zu leiten, dass sie in der vorgegebenen Zeit bleiben, wichtige Schriftstellen hervorheben, sie richtig erklären und den praktischen Wert des Stoffes für jeden deutlich machen können. Wir empfehlen ihnen, sich noch einmal den Brief an alle Ältestenschaften vom 3. April 2007 durchzulesen, der Richtlinien für *Wachturm*-Studienleiter enthält. Älteste, die anfangs nicht infrage kommen, könnten ermuntert werden, in ihrer Lehrfähigkeit weiterhin Fortschritte zu machen, damit sie sich später dafür eignen. Die Ältestenschaft entscheidet auch, ob neben den bereits vorgesehenen *Wachturm*-Lesern weitere Brüder als Leser im Versammlungsbibelstudium eingeteilt werden können. Der vorsitzführende Aufseher teilt für jede Woche einen anderen Ältesten und einen anderen Leser für das Studium ein. Das sollte einige Wochen im Voraus geschehen, und der Plan sollte am Bekanntmachungsbrett ausgehängt werden. Für den Leiter des Versammlungsbibelstudiums gibt es keine besondere Bezeichnung.

Besuch des Kreislaufsehers: Der Zeitplan für die Woche des Kreislaufseherbesuchs wird nicht geändert. Am Dienstag finden die Theokratische Predigtdienstschule und die Dienstzusammenkunft statt. Sie dauern insgesamt eine Stunde. (Die Dienstzusammenkunft wird durch den Wegfall der Bekanntmachungen auf 30 Minuten verkürzt.) Nach einem Lied hält der Kreislaufseher einen 30-minütigen Dienstvortrag. Die Zusammenkunft dauert einschließlich aller Lieder und Gebete eine Stunde und 45 Minuten. Am Donnerstag- oder Freitagabend findet ein 25-minütiges Versammlungsbibelstudium statt. Nach einem Lied schließt sich ein 40-minütiger Dienstvortrag des Kreislaufsehers an. Diese Zusammenkunft dauert eine Stunde und 20 Minuten, alle Lieder und Gebete eingeschlossen.

Bezirkkongress, Kreiskongress, Tagessonderkongress: In der Woche des Bezirks-, Kreis- oder Tagessonderkongresses findet weder das Versammlungsbibelstudium noch die Theokratische Predigtdienstschule noch die Dienstzusammenkunft statt. Ermuntert die Brüder bitte, den Stoff für diese drei Zusammenkünfte persönlich durchzugehen, zum Beispiel an dem Studierabend der

Familie. Wenn ihr anlässlich des *Kreiskongresses* gastgebende Versammlung seid, sollte die Versammlung zu einem 25-minütigen Versammlungsbibelstudium zusammenkommen, an das sich nach einem Lied ein 40-minütiger Dienstvortrag des Bezirksaufsehers anschließt. Das gesamte Programm sollte nicht länger als eine Stunde und 20 Minuten dauern, einschließlich aller Lieder und Gebete. Seid ihr gastgebende Versammlung anlässlich des *Tagessonderkongresses*, sollte die Versammlung am Dienstag zu einem 25-minütigen Versammlungsbibelstudium zusammenkommen, das mit einem Lied abgeschlossen wird. Danach hält der Kreisaufseher (oder der Bezirksaufseher, falls dieser der Gastredner ist) einen 40-minütigen Dienstvortrag. Die Zusammenkunft dauert eine Stunde und 20 Minuten, alle Lieder und Gebete eingeschlossen.

Fremdsprachige Gruppen: Eine der ersten Zusammenkünfte, die eine fremdsprachige Gruppe abhält, ist gewöhnlich das wöchentliche Versammlungsbibelstudium. In einem solchen Fall sollte die Gruppe in einem anderen Raum des Königreichssaals zusammenkommen, beispielsweise im zweiten Klassenraum. Wenn für die Bibelhöhepunkte genügend befähigte Brüder zur Verfügung stehen, kann die fremdsprachige Gruppe während der gesamten Theokratischen Predigtdienstschule in diesem Raum bleiben. Wenn kein befähigter Bruder die Bibelhöhepunkte behandeln kann, kann sich die Gruppe für diesen Programmpunkt wieder der Versammlung anschließen. (Die Ältesten können auch eine andere praktische Regelung treffen.) Danach könnte sich die Gruppe wieder in den zweiten Klassenraum begeben, wo die Schulungsaufgaben gehalten werden, und zur Dienstzusammenkunft wieder in den Hauptsaal zurückkehren.

Wir sind mit euch bemüht, den Dienst völlig durchzuführen (2. Tim. 4:5) Möge Jehova euch alle reichlich segnen, während ihr euch als liebevolle Hirten erweist (Jes. 32:1, 2). Wir senden euch herzliche Grüße.

Eure Brüder

Jehovas Zeugen
ZWEIGBÜRO

D.: Reisende Aufseher

PS für den vorsitzführenden Aufseher und den Sekretär:

Jeder Älteste sollte eine Kopie dieses Briefes erhalten. Besprecht ihn bitte bei der nächsten planmäßigen Zusammenkunft der Ältesten (jedoch nicht in der Woche des Kreisaufseherbesuchs). Die Ältesten sollten entscheiden, (1) wie viele Predigtdienstgruppen nötig sind, (2) wer als Gruppenaufseher und als Gehilfe dient und (3) welche Brüder das Versammlungsbibelstudium leiten und welche als Leser eingeteilt werden. Sobald der Brief besprochen worden ist, sollten die Fotokopien vernichtet werden. Die Verkündiger sollten spätestens bis zum 15. Dezember 2008 über Änderungen bei den Zusammenkünften für den Predigtdienst informiert werden sowie darüber, welcher Predigtdienstgruppe sie zugeteilt worden sind.

Dieser Brief sollte in der Ablage der Briefe über Verfahrensweisen aufbewahrt werden.